

Ein neuer und „echter Schatz“ für das Stadtarchiv

Der Pfadfinder-Förderkreis Nordbayern macht seine „Geschichte“ jetzt für Dritte erschließbar

ERLANGEN – Der Pfadfinder-Förderkreis Nordbayern hat jetzt dem Stadtarchiv Erlangen sein umfangreiches Archiv vermacht. Damit stehen künftig die Aufzeichnungen für die lokale Forschung für verschiedene Zwecke zur Verfügung.

Bei der Übergabe der Dokumente verwies Bürgermeisterin Birgitt Aßmus und Stadtarchivleiter Andreas Jakob auf die vielen Informationen, die in Vereins- und Verbände-Archiven lagern, aber auch nicht selten in privaten Archiven, unentdeckt und vergessen auf Speichern und in Kellern.

Diese durch die Überführung in professionell geführte Archive nutzbar zu machen, sei gleichzeitig eine große Bereicherung der geschichtlichen Vielfalt einer Stadt.

Dank an Helmut Raum

Laut Archivleiter Andreas Jakob haben in den letzten Jahren immer mehr Institutionen die Möglichkeit genutzt, ihre Archive ins Stadtarchiv zu überführen – zunehmend auch studentische Verbindungen oder politische Parteien und Gewerkschaften. Das Archiv des Pfad-



Der Begründer des Pfadfinder-Archivs, Helmut Raum (Dritter von links), und sein Erlanger Kollege Harald Pini (links) gewähren Bürgermeisterin Birgitt Aßmus einen Einblick in die umfangreichen Unterlagen. Archivleiter Andreas Jakob (r.) freut sich über den Neuzuwachs im neuen Archiv. Foto: Bernd Böhner

finder-Förderkreises stelle als „Gastarchiv“ eine willkommene Fundgrube dar, zeige es doch einen Aspekt Erlangens als Teil eines weltumspannenden

Systems und sei somit lokal wie überregional ein „echter Schatz“.

Ein besonderer Dank erging bei der Übergabe an den Begründer des

Pfadfinderarchivs, den 75-jährigen Erlanger Helmut Raum, der seit 1950 der Pfadfinder-Idee anhängt, sich 1982 für die Gründung des Pfadfinder-Förderkreises Nordbayern – Vorsitzender ist heute der Erlanger Pfadfinder Harald Rosteck – einsetzte und in der Vereinszeitschrift „Der Bundschuh“ in einer eigenen Rubrik bis heute die Pfadfindergeschichte lebendig hält.

Akribische Suche

Seit 1981 widmet er sich systematisch der Erforschung, Dokumentation und Bewahrung der Geschichte der Pfadfinderbewegung in Bayern und Deutschland ab 1908, für seine akribische Spurensuche recherchierte er in 45 bayerischen Stadtarchiven und trug schließlich ein umfangreiches Werk zusammen.

Im Stadtarchiv traf er auch mit Harald Pini zusammen, der die lokale Pfadfindergeschichte schreibt. Gemeinsam übergeben sie das Ergebnis ihrer Recherchen im Beisein alter und neuer Weggefährten dem Leiter des Stadtarchivs.

en